

Leseprobe aus dem Buch
"Stress durch Strom und Strahlung"
von Wolfgang Maes

zum Thema

"Magnetostatik und Energiewende"

Höchstspannung mit Gleichstrom und raufgesetzte Grenzwerte.
Elektrosmog, Lärm, Vibration: Fische machen einen weiten Bogen.

"Stress durch Strom und Strahlung" (6. Auflage 2013, 1111 Seiten, ISBN 978-3-923531-26-4)
als Buch oder eBook beim Verlag Institut für Baubiologie+Nachhaltigkeit IBN in Rosenheim:
www.baubiologie-shop.de/produkt/stress-durch-strom-und-strahlung - Telefon 08031/353920

Ergänzungen und Aktualisierungen zum Buch: www.maes.de

© **BAUBIOLOGIE MAES** Schorlemerstr. 87 41464 Neuss Telefon 02131/43741 mail@maes.de

Neue Hochspannungsleitungen mit Gleichstrom. Wechselstrom lässt sich ohne Verluste nicht so weit transportieren wie Gleichstrom. Bis gut 100 Kilometer Strecke fließt Wechselstrom ohne Probleme über ein herkömmliches Hochspannungsleitungsnetz, dann wird es schwierig. Neue Stromquellen sind Wasserkraft- und Windenergieanlagen, unter anderem auf hoher See. Der Strom muss über weite Strecken transportiert werden. Das geht mit der Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ), zuerst per Kabel im Meer, dann per Freileitung oder Erdleitung übers Festland. Es gibt bereits einige solcher Gleichstromstrecken, z.B. von der Nordsee und Norwegen nach Deutschland und Dänemark, von England nach Holland und Frankreich, von Schweden nach Polen, von Norditalien nach Korsika und Sardinien und zwischen Süditalien und Griechenland. Die meisten und stärksten gibt es in China und Indien. In Mitteleuropa zählt man zurzeit um die drei Dutzend. In Deutschland sind weitere Gleichstromtrassen geplant. 2100 Kilometer HGÜ-Kabel wollen die deutschen Netzbetreiber bis Ende dieses Jahrzehnts bauen. Elektromog? Ja klar. Statt Wechselfelder nun Gleichfelder, elektrische und magnetische, den hohen Spannungen (bis 1000 Kilovolt, eine Million Volt) und Leistungen (bis 5000 Megawatt, fünf Milliarden Watt) entsprechend stark. Forschung zu den Risiken? Fehlangeige. Es gibt besorgniserregende Hinweise, dass Vögel über den Freileitungen irritiert werden und Fische im Meer die Orientierung verlieren, den Windparks und ihren Kabeln ausweichen, vor ihnen zurückschrecken, weil das Erdmagnetfeld vollends aus dem Lot ist, bis zur Unkenntlichkeit unterdrückt von den technischen Magnetfeldern. Der HGÜ-Elektromog wird besonders intensiv, wenn die Leitungen einphasig verlegt werden, und das werden sie oft, speziell im Meer, manchmal auch an Land. Es gibt dann nur Hinleiter, als Rückleiter wird der Meeresboden, das Meerwasser oder die Erde missbraucht. Stellen Sie sich vor: Die gleichen Strommengen, Millionen bis Milliarden Watt, welche durch die Hochspannungsleitungen zum gewünschten Ziel fließen, fließen über die Natur zurück! Das ist praktisch, da hat man sich die Kosten für teure Kabel gespart. Das hat hohe, großflächige vagabundierende Ströme zur Folge und außergewöhnlich starke, über weite Flächen im Wasser bzw. Bodengrund verschleppte Magnetfelder.

Verstehen Sie jetzt besser, warum der frisch gebackene Bundesumweltminister Peter Altmaier nun endlich rechtlich verbindliche **Grenzwerte für Magnetostatik** in die Elektromogverordnung aufnehmen will? Die gab es bisher nämlich gar nicht, weil es noch keine Gleichstrom-Hochspannungsleitungen mit derart hohen Magnetfeldern gab. Altmaier hat ja in seinem 10-Punkte-Plan im August 2012 angekündigt, den "Schutz vor elektromagnetischen Feldern zu verbessern", dem "wissenschaftlichen Kenntnisstand anzupassen" (Seiten 92, 99, 632, 647, 661, 775, 900). Der "Wissensstand" kommt von der Strahlenschutzkommission ICNIRP. Und die will aktuell 400 Millitesla, das sind 400.000 Mikrototesla für magnetische Gleichfelder, 10.000-mal (!) so stark wie das für alles Leben so wichtige Erdmagnetfeld. Passen Sie auf Ihren Kompass auf, wenn der

der mit dem ICNIRP-Wert konfrontiert wird, ist er kaputt. Herzschritt-
macherträger Vorsicht: Fehlfunktion. 400.000 μT findet man praktisch
nirgendwo, außer in wirren Gedanken von Strahlenschützern. Die Bun-
desregierung lässt sich hierauf gottlob nicht ein und will 500 Mikrotes-
la, immer noch sehr hoch, das schafft die höchste Höchstspannungslei-
tung nicht zu einem Bruchteil. Altmaier: "Die neuen Grenzwerte wer-
den für die beim Stromnetzausbau zum Einsatz kommende Hochspan-
nungs-Gleichstrom-Übertragung festgelegt. Sie werden so gewählt,
dass sie eine Verbesserung der Rechtslage darstellen, ohne den derzeit
stattfindenden Netzausbau mit übermäßigen Kosten zu belasten." So
vermeidet man Ärger mit der Industrie. Was meinen Sie? Schützt der
Umweltminister die Umwelt oder den Strom? Und warum heißt er dann
so? Und warum und wofür bezahlen wir ihn, Sie und ich, wir alle?

Was macht diese neue Elektrosmogbelastung mit den Lebewesen, mit
den Menschen, der Meeresfauna und -flora, dem Erdboden, den Mikro-
organismen, dem pH-Wert? Fischer in der Nord- und Ostsee bekommen
das hautnah zu spüren: Im Umfeld der Anlagen ist die **Fischausbeute
so gering**, dass sie - wie die Fische - einen weiten Bogen hierum ma-
chen, warum auch immer, Elektrosmog, Lärm, Vibration... Die wissen-
schaftliche Fachliteratur gibt als eine der wesentlichsten Ursachen für
Walstrandungen die "Störung des magnetischen Sinnes durch Anoma-
lien im Magnetfeld der Erde" an. Gründlicher als durch den Hochspan-
nungs-Gleichstrom kann das Magnetfeld der Erde gar nicht mehr ge-
stört werden! Experten befürchten das Schlimmste für Algen, Fische,
Delphine, Wale und die weitere Übersäuerung der Böden und Meere.
Wenn ich die Erde wäre, wäre ich auch sauer. Danke Energiewende.

Energiewende bedeutet für mich nicht: Wo und wie kann man die Welt
noch mehr ausbeuten und schädigen, um unsere maßlosen Ansprüche
und den ungebrochenen Energiehunger zu stillen? Sind die einen Res-
ourcen ausgelaugt, nehmen wir die nächsten. Energiewende fängt für
mich im Bewusstsein an: Was kann ich persönlich Sinnvolles tun, um
meine Maßlosigkeit zu mäßigen und weniger Energie zu verpulvern?
Nein, Energiesparlampen sind nicht die Lösung, siehe ab Seite 927.